

PodC JLL Episode 47

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 47 : <Die Beschneidung des Christus>

Wir waren gestern bei Lukas 2,21 stehengeblieben.

Lukas 2,21: Und als acht Tage vollendet waren, dass man ihn beschneiden sollte, da wurde sein Name Jesus genannt, der von dem Engel genannt worden war, ehe er im Mutterleib empfangen wurde.

Jesus ist ein typischer jüdischer Junge. Und deshalb wird er am achten Tag beschnitten. Wir wissen schon, dass die Beschneidung ein Bundeszeichen ist, also zum Bund Gottes mit Abraham gehörte, ein Symbol, das in den mosaischen Bund übernommen wurde. Außerdem wird das Bild von der Beschneidung auf unser Herz übertragen.

So wie ein Israelit nur Teil von Gottes irdischem Volk werden konnte, wenn er sich beschneiden ließ, so muss die *Vorhaut des Herzens* bei jedem Menschen entfernt werden, der Teil von Gottes geistlichem Volk, dem wahren Israel werden will. Wir müssen damit aufhören, Gott zu missachten, wir müssen uns vor ihm beugen und in ihm – wie Mose es formuliert – den *Gott der Götter und den Herrn der Herren, den großen, mächtigen und furchtbaren Gott* (5Mose 10,17) erkennen. Und wenn wir ihn erkannt haben, müssen wir ihn folgerichtig als alleinige Nr. 1 in unserem Leben anerkennen. Das – echte Buße – ist unser Beitrag für die Beschneidung des Herzens und die Voraussetzung dafür, dass ein Mensch Teil von Gottes geistlichem Volk, der Gemeinde werden kann.

Bevor wir im Text morgen weitergehen, kurz die Frage. Sollten wir uns als Gläubige auch beschneiden lassen? Und zwar nicht aus hygienischen Gründen oder weil es unsere Missionstätigkeit unter Juden und Moslems begünstigt (vgl. die Beschneidung von Timotheus), sondern weil Gott sich das für Christen wünscht? Und die Antwort lautet Nein. Warum nicht? Antwort: Weil Jesus erstens andere Bundeszeichen einsetzt – ich denke dabei an das Abendmahl – und zweitens er die Beschneidung wie alle anderen kultischen Gebote erfüllt hat. Jesus verlangt nirgends von seinen Jüngern, dass sie sich beschneiden lassen. Als in der ersten Gemeinde Irrlehrer mit der Forderung auftreten, dass sich Heiden-Christen

beschneiden lassen, kommt es deshalb auch prompt zum Streit.

Apostelgeschichte 15,1.2 (GN): Damals kamen einige Christen aus Judäa nach Antiochia und erklärten den Brüdern: »Ihr könnt nicht gerettet werden, wenn ihr euch nicht beschneiden lasst, wie es das Gesetz Moses vorschreibt!« 2 Paulus und Barnabas bestritten das und hatten eine heftige Auseinandersetzung mit ihnen. Die Brüder beschlossen deshalb, Paulus und Barnabas und einige andere aus der Gemeinde nach Jerusalem zu senden. Sie sollten den Aposteln und Gemeindeältesten dort die Streitfrage vorlegen.

Es kommt in der Folge zum sogenannten Apostelkonzil, auf dem u.a. beschlossen wird, dass Heidenchristen sich nicht beschneiden lassen müssen, um gerettet zu werden. Paulus schreibt zu diesem Thema sogar einen eigenen Brief, den Galaterbrief, in dem er sehr scharf formuliert:

Galater 5,2-4: Siehe, ich, Paulus, sage euch, dass Christus euch nichts nützen wird, wenn ihr euch beschneiden lasst. 3 Ich bezeuge aber noch einmal jedem Menschen, der sich beschneiden lässt, dass er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. 4 Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen.

Beschneidung gehört so sehr zum Alten Bund und dem mosaischen Gesetz, dass ein Christ, der sich beschneiden lässt, aus der Gnade fällt und sich selbst von Christus abtrennt. Für die Beschneidung von Christen zu sein, ist also kein kleiner Denkfehler, sondern eine ganz gefährliche Sache. Vielleicht auch deshalb gefährlich, weil ich schon beschnitten bin. Mir fehlt nämlich nichts. Wenn der Alte Bund ein Symbol für das Kommende ist, wenn die kultischen Gebote ein Hinweis auf den Messias sind¹ (vgl. Kolosser 2,16.17), dann ist dieser – Zitat 1Mose 17,13 – *Bund an eurem Fleisch* ein Hinweis auf das, was der Herr Jesus im Neuen Bund mit unserer Fleischlichkeit, unserer Neigung zur Sünde getan hat.

Kolosser 2,11: In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschehen ist, (sondern) im Ausziehen des fleischlichen Leibes, in der Beschneidung des (o. durch den) Christus,

Hier ist von einer Beschneidung die Rede, die *nicht mit Händen geschieht*. Es ist ein übernatürliches Eingreifen, es ist die Beschneidung durch den Christus, die jeder erfährt, der in den Neuen Bund eintritt. Und diese *Beschneidung* betrifft den *fleischlichen Leib*. Wo wir vorher unter der Herrschaft der Sünde standen, wo Hormone, Ängste und sündige Impulse das letzte Wort hatten, - lustgesteuert – da hat sich grundlegend etwas mit der Bekehrung geändert. Die Macht der Sünde ist gebrochen. Oder um aus dem Römerbrief zu zitieren: *unser alter Mensch <ist> mitgekreuzigt worden ..., damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr*

¹ Siehe dazu die Podcast-Reihe 5/2020: [Die Bedeutung des mosaischen Gesetzes für Christen](#)

dienen. (Römer 6,6).

Das ist sprachlich sehr eng am Kolosserbrief. Dort ist vom *Ausziehen des fleischlichen Leibes* die Rede, hier davon, dass der *Leib der Sünde abgetan sei*. In beiden Fällen wird dasselbe Phänomen beschrieben. Mit der Bekehrung erfahre ich die *Beschneidung des Christus*. Der Christus beschneidet mich.

In mir drin entsteht etwas ganz Neues. Eine neue Einstellung zum Leben. Genau genommen eine neue Einstellung zur Sünde. Ich will sie nicht mehr tun! Ich bin von neuem geboren und ich habe jetzt nach meiner Bekehrung ein *neues Herz*. Modern würde man von einem Paradigmenwechsel sprechen. Gott gibt mir seinen Geist, einen Geist der Kraft, damit ich den sündigen Impulsen meines Fleisches widerstehen kann. Ich werde durch die Bekehrung in einen Konflikt hineingestellt. Fleisch – Geist. Altes Leben – Neues Leben. Gottes Wille – mein Egoismus. Der Konflikt ist real, und zwar aus einem einzigen Grund: Weil mit mir etwas passiert ist. Bekehrung ist viel mehr als nur eine Hinwendung zur Religion oder zu einem christlichen Lebensstil oder zu Gottesdienstbesuch. Bekehrung ist radikal, ist Neuanfang, Erlösung und Erneuerung. In mir pulsiert nach einer echten Bekehrung zum Herrn Jesus ewiges Leben, Auferstehungsleben und das will raus. Das will sich zeigen! Das will verändern! Das will umgestalten!

Dieses Phänomen, dass es ein neues Ich gibt, das sich gegen die Sünde stellt, die in meinem Körper zu Hause ist. Dieses Phänomen ist die *Beschneidung des Christus*. Wenn im mosaischen Gesetz nach der Geburt die Vorhaut entfernt wurde, dann ist diese Prozedur die Voraussetzung für den Eintritt in das irdische Volk Gottes. Wenn ich nach meiner geistlichen Geburt durch den Herrn Jesus beschnitten werde, dann nimmt er nicht nur ein Stück Fleisch weg, sondern er schafft in mir die Voraussetzung dafür dass ich Gott von ganzem Herzen und ganzer Seele lieben kann. Er schafft die Voraussetzungen dafür, dass ich meinem Gott durch Gehorsam zeigen kann, wie sehr ich ihn liebe. Denn um nichts anderes geht es.

So wie der Herr Jesus seinen Vater im Himmel geliebt hat und ihm gehorsam war, so dürfen auch wir unseren Vater im Himmel lieben. Deshalb heißt es:

Kolosser 2,11a: In ihm seid ihr auch beschnitten worden

Alles, was wir sind, sind wir *in ihm*, in Christus, als Teil seines Leibes, der Gemeinde.

Die Frage war: Sollten wir uns als Gläubige auch beschneiden lassen? Die Antwort lautet: Nein. Wir haben im Neuen Bund andere Bundeszeichen und wir sind längst beschnitten, nur eben nicht mit Händen, auf alttestamentliche Weise, sondern umfassend, uns radikal erneuernd durch Gott selbst.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir den Podcast zum Thema [Die Bedeutung des mosaischen Gesetzes für Christen](#) anhören, um noch besser zu verstehen, wie sich das mit den Geboten verhält.

Das war es für heute.

Wenn du noch keine regelmäßige Zeit fürs Bibellesen in deinem Leben hast, fang doch heute damit an.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN